

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel
in Strassburg i. L.,
in England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., sowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehlingslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,
Reclamathet 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Börsenvorstand.
Börse.
3 1/2 % Wiesbadener Stadtanleihe.
Getreidehandel.
Neuhaldensleber Eisenbahn.
Canadische Pacific-Eisenbahn.
Northern Pacific Eisenbahn Comp.
Norddeutsche Creditanstalt.
Banca Commerciale Italiana in Mailand.
Bergwerks- und Industriepapiere.
Vereinigte Königs- und Laurahütte.
Oberschlesischer Kohlenmarkt.
Mengeder Steinkohlengruben.

Geisweider Eisenwerke Actien-Gesellschaft.
Gewerkschaft Viktoria.
Eisenwerke Gaggenau.
Gussstahlkugelfabrikanten, Convention.
Nürnberg Metall- und Lackierwaaren-
Fabrik vormals Gebrüder Bing.
Berliner Jute-Spinnerei und Weberei.
Norddeutsche Wollkammerei und
Kammgarntspinnerei.
Deutsche Elbschiffahrtsgesellschaft.
Hamburg-Altonaer Hochseefischerei-
Gesellschaft.
Zwangsvorgleich; alte und neue Kon-
kurs-Ordnung.

S. M. Schiffe.

I. Beilage.
Courszettel.

II. Beilage.
Hofnachrichten.
Kamerun, Häuptling Ngilla.
Eugen Wolf.
Socialdemokratische Partei in Bayern.
Majestätsbeleidigung Liebknechts.
Abrüstungsvorschläge des Zaren.
Frau Jenny Bial, geb. Cohn.
Indisches Währungsproblem.

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-
bahn.
Bahn Warschau-Kalisch-Deutsche
Grenze.
Belgorod-Sumy Eisenbahngesellschaft.
Eisenbahn-Renten-Bank in Frank-
furt a. M.
Oberschlesischer Eisenmarkt.
Magdeburger Rohzuckermarkt.
Konkurs-Statistik.

III. Beilage.

Holland, Regierungsantritt der Königin
Wilhelmine; Frachtgüter.
Russland, Zucker-Campagne 1897/98.

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 30. August.

— Beschlüsse der Zulassungsstelle und des
Börsenvorstandes: Zum Börsenhandel sind heute
auf Grund der gleichzeitig zum Aushange ge-
brachten Prospekte zugelassen:

1) Nom. 2.500.000 *M.* Actien der Norddeut-
schen Credit-Anstalt in Königsberg i. Pr.
No. 2501 bis 5000. Diese neue Actien No. 2501
bis 4000 sind unter üblichem Vorbehalt gleich den
alten Actien derselben Gesellschaft lieferbar.
Zinsberechnung: 4 % seit 1. 1. 98, für die Nummern
4001 bis 5000 à 4 % seit 1. 7. 98. Maklergruppe:
Kreitschmar-P. Schmidt.

2) 3.000.000 *M.* neue Actien der Norddeut-
schen Wollkammerei & Kammgarntspinnerei
in Bremen No. 5001 bis 8000 mit Dividen-
denberechtigung vom 1. Januar 1898 ab. Diese
neuen Actien sind unter üblichem Vorbehalt gleich
den alten Actien derselben Gesellschaft lieferbar.
Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1898. Makler-
gruppe: Cohn-Pöppe.

— Die gestrige enthusiastische Stimmung der
Börse war heute nahezu verfliegen, so dass auf
allen Geschäftszweigen bei schwachen Coursen
Verkaufslust vorherrschte. Wenn gestern der
Russische Abrüstungs-Vorschlag als ein Vorbote
des Weltfriedens wirkte, und um so intensiver
wirkte, als er völlig überraschend kam, so hatten
heute die mannichfachen Erörterungen der Presse
mit ihrem entschiedenen skeptischen Grundton die
Freude herabgestimmt: „der angeborenen Farbe
der Entschliessung ward des Gedankens Blässe
angekränkt.“ Man braucht indess nicht anzu-
nehmen, dass damit die grosse Frage für die Börse
erledigt ist; die Idee einer allgemeinen Abrüstung
ist viel zu gross, als dass sie in wenigen
Tagen ihre Wirkung auf die Gemüther voll zeigen
könnte, sie wird vielmehr immer neue und neue
Kreise ergreifen und so immer wieder im Geschäfts-
leben und in dessen Mittelpunkt, an der Börse,
ein Echo finden. Auch die Enthusiasten von
gestern sind sich darüber klar gewesen, dass viele
Schritte zu thun sind, dass schwierige Vorarbeiten
erledigt werden müssen, bevor die Idee einer all-
gemeinen Abrüstung in die Praxis überführt werden
kann, man braucht aber heute keineswegs von einer
Unausführbarkeit zu sprechen und die Thatsache,
dass Russland dazu mahnt, die Völker von den
ungeheuren Rüstungsausgaben in etwas zu ent-
lasten, ist schon an sich ein Ereigniss er-
freulichster, hoffnungsreichster Art. Es werden
sicher in nächster Zeit mannigfache Schwan-
kungen an der Börse zu verzeichnen sein,
aber man wird dabei auch immer wieder auf
die grosse Bedeutung zurückkommen, welche
allein schon die Anregung des Kaisers Nicolaus
in sich trägt. — Das Geschäft an der Börse
war nicht sonderlich belebt, doch ist her-
vorzuheben, dass sich für Deutsche Bank-
Actien viel Kauflust geltend machte, dass ferner

Amerikanische Bonds lebhaft umgingen und dass
sich für Argentinier gute Tendenz zeigte auf
Grund der Bekanntmachung über die Einlösung
des Coupons, die wir gestern veröffentlichten.
Der Schluss der Börse war lustlos.

— Von der General-Direction der Seehandlung
hier ist der Antrag gestellt worden, nom.
2.500.000 *M.* 3 1/2 % Wiesbadener Stadtanleihe vom
Jahre 1898, verstärkte Tilgung und Gesamt-
kündigung bis 1. October 1903 ausgeschossen,
zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzu-
lassen.

— Der Weltmarkt ist fest. Der Getreidehandel
bleibt unter dem Einfluss der kleinen Bestände
und der im Allgemeinen nur mässigen Zufuhren,
die bisher durch die Feldarbeiten beschränkt
waren. In Amerika sind die Ablieferungen wohl
stärker geworden, doch bleiben sie noch
hinter den gleichzeitigen des letzten Jahres zurück,
was in der Hauptsache dem Einflusse des Unter-
schiedes in den vor- und diesjährigen Preisen
zuzuschreiben ist. Immerhin sind nunmehr die
Amerikanischen Inlandzufuhren stark genug,
um trotz ziemlich ansehnlicher Ausfuhr Nord-
amerikas die kleinen Bestände vor weiterer Ver-
ringerung zu bewahren und ihnen in dieser Woche
den allerdings nicht nennenswerthen Zuwachs
um 77.000 Bush. zu bringen. Neben den Ameri-
kanischen Verschiffungen sind die Abladungen
anderer Ausfuhrgebiete nur unerheblich ge-
wesen, so von Indien, von der Donau und von
Russland, obwohl des letzteren Weizenver-
sand immerhin ein wenig lebhafter war
als in den acht Tagen vorher. Daher
haben auch die für Europa schwimmenden Zu-
fuhren erneut abgenommen. Die gestrige Liver-
pooler Steigerung wird mit nassem Wetter be-
gründet, in Paris hat die Anspannung von August-
mehr weitere starke Fortschritte, um fast 6 Fr.,
gemacht, während die für Augustweizen durch
einen Rückschlag von 2 Fr. ziemlich erledigt
ist. Diese Vorgänge sind allerdings von
rein localem Interesse. Hier lag die Haltung im
Allgemeinen gleichfalls fest. Es bestand für
Weizen Frage für Decembertilgung, welche im
Verein mit einigen Deckungen den Preis
unter wiederholten Schwankungen etwa 3/4
Mark steigerte. September gewann nur 1/2 *M.*
und konnte auch diese nicht voll behaupten.
Roggen ging 1/2—3/4 *M.* bei einigem Begeh in
die Höhe. Per December bestand mehrfache
Kauflust, auch September wurde hin und wie-
der seitens Müller gefragt, während für Früh-
jahr Mühlen abgeben wollten. Schwimmende
Ladungen erzielten nicht ganz Septemberpreis.
Von Amerika, dessen gestrige Marktpreise für
Roggen höher lauteten, wurde etwas Milwaukee-
Roggen gehandelt. Hafer ist weniger dring-
lich angeboten und beginnt sich langsam
zu erholen. Wenigstens waren für Liefe-
rung die Forderungen heute eine Mark höher.
Mais gleichfalls 1/2 *M.* befestigt. Mehl er-
zielte wieder 5 Pfennig mehr. Rübel in
Folge einigen Begehns 20—30 *pf.* besser.

Spiritus loco unverändert und auch für vordere
Monate nur im Anschluss an späte Lieferung
höher bezahlt; letztere zogen 40 *pf.* an. Ueber
Kartoffeln lagen wieder neben sehr günstigen Be-
richten manche Klagen vor.

— Die Betriebseinnahmen der Neuhaldensleber
Eisenbahn für das Rechnungsjahr 1897/98 ergaben
folgendes Resultat: aus dem Personenverkehr
51.408 *M.*, aus dem Güterverkehr 237.793 *M.*, Ver-
gütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln
16.823 *M.*, Erträge aus Veräusserungen 243 *M.*,
verschiedene sonstige Einnahmen 2352 *M.*, zu-
sammen 308.620 *M.* Es ergab sich somit aus
allen Verkehrszweigen für einen Kilometer durch-
schnittlicher Jahresbetriebslänge eine Einnahme von
9732,50 *M.* und für das gefahrene Nutzkilometer
3,22 *M.* Die Betriebs-Ausgaben betragen 146.927 *M.*,
mithin ergibt sich ein Ueberschuss von 161.873 *M.*
Zu concessions- und statutenmässigen Rücklagen
sind hiervon 10.288 *M.* bestimmt und in den Re-
servenfonds fliessen 2909 *M.* Der verfügbare
Ueberschuss von 148.676 *M.* soll folgende Ver-
wendung finden: 4 1/2 % Dividende auf 1.175.000 *M.*
Stamm-Actien Lit. A 52.875 *M.*, 2 % Dividende
auf 1.200.000 *M.* Stamm-Actien Lit. B 24.000 *M.*,
Verzinsung der Anleihe von 500.000 *M.* à 4 %
und Amortisation derselben à 1/2 % 22.500 *M.*,
Verzinsung des Vorschusses Herrmann Bachstein,
Berlin, für Betriebsmittel 4 % von 19.052 *M.*
762 *M.*, Amortisation des Vorschusses Herrmann
Bachstein, Berlin, für Betriebsmittel 1 % von
20.268 *M.* 203 *M.*, Eisenbahnsteuer 1971 *M.*,
in den Dispositionsfonds 8677 *M.*, dritte Rate zur
Deckung der Mindereinnahmen aus den Vorjahren
6.000 *M.*, für Betriebsrisico 26.619 *M.*, Vortrag auf
neue Rechnung 5069 *M.*

— Bei der Canadischen Pacific-Eisenbahn betragen
die Brutto-Einnahmen im Monat Juli 2.051.000 \$
gegen 2.107.000 \$ in 1897 und die Netto-Ein-
nahmen 731.000 \$ gegen 914.000 \$ im gleichen
Monat des Vorjahres. Betriebslänge 6563 Meilen
gegen 6476 resp. 6547 Meilen im Vorjahre.

— Die auch von uns übernommene Meldung
der „New-Yorker Handels-Zig.“, wonach der
grösste Theil der Ländereien der Northern Pacific
Eisenbahn Comp. gegen Baarzahlung an ein Syndicat
verkauft und aus dem Erlöse der Restbetrag der
6 % General First Mortgage Bonds zurückgezahlt
worden sei, beruht, wie uns von zu-
ständiger Seite mitgeteilt wird, auf einem Miss-
verständnis. Nicht der verbleibende Theil der
Ländereien, sondern die im Besitze der Gesell-
schaft befindlich gewesenen, aus früheren Ver-
käufen herrührenden 2 bis 3 Millionen Dollar
Land-Notes, d. h. Verpflichtungsscheine der
Käufer über Restkaufgelder, sind von einer
New-Yorker Gruppe zur Capitalanlage erworben
worden. Aus dem Erlöse gelangen die per
2. Januar 1899 verlosteten 1.928.000 \$ 6 %ige
First Mortgage Bonds zur Rückzahlung, und bleibt
sodann von den 6 % General Mortgage Bonds —
von denen bei Beginn der Reorganisation ca. 42
Millionen Dollars im Umlauf waren — noch ein